

**Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες για το περιβάλλον για ταξιδιώτες στην Κρήτη:**

Die antike Stadt Driros

Ein Beitrag unseres Vorstandsmitglieds *Michael Blöchinger-Däumling*, Mainz



Von Neapoli aus der Beschilderung zum [Amazonas Park](#) folgend biegt auf halber Strecke Links eine kleine Straße zur Archäologischen Ausgrabungsstätte Driros ab. Die Überreste dieser alten dorischen Stadt sind nur für archäologisch besonders interessiert Besucher wirklich sehenswert.

Der Zufahrtsweg ist eine Sackgasse an deren Ende man gut Parken kann. Bei meinem Besuch im August 2017 fanden Ausgrabungen durch ein französisches Archäologen-Team statt und die wenigen Parkmöglichkeiten waren erschöpft. Der das Gelände umgebende Zaun war bei dem Schild unterbrochen. Direkt dahinter befindet sich der Weg nach oben.



Nach einem etwas beschwerlichen „Aufstieg“ über eine offensichtlich sehr alte „Straße“ erreicht man die relativ große Agora (circa 40 x 20 Meter), das ehemalige Zentrum welches zwischen zwei Hügeln liegt. Hier fanden die hauptsächlichen Ausgrabungen statt und man erlaubte mir zu fotografieren.



Das Areal ist sehr weitläufig, erstreckt sich den ganzen Berg hinauf bis zur Kuppe und dem bereits wieder abfallenden Rand der anderen Seite. Überall zwischen den Büchen, Sträuchern und Bäumen findet man Überreste von teilweise sehr gut erhaltenen alten Mauern und Gebäuden. Die Stadt muss einmal sehr groß gewesen sein. Gemäß meiner Recherche sollen hier einmal über 7.000 Menschen gelebt haben.



Besagte Ausgrabungen (August 2017) konzentrierten sich auf den Bereich der Agora, den dort vorhandenen und noch gut erhaltenen Tempel und eine Zisterne.



Teilansicht der Agora (Südseite); sichtbar sind die noch gut erhaltenen Stein-
stufen die wahrscheinlich als Sitzgelegenheiten dienten. Die Büsche in der oberen
Bildmitte wachsen aus der ehemaligen Zisterne (Bild rechts) und das Ge-
bäude (Bild Ecke rechts oben und Bild unten) ist der gut erhaltene Tempel.



Ehemalige Zisterne (3,50 x 5,50 m und fast 8 m tief). Hier wurden in den
1930ern Tafeln mit Inschriften in eteokretischer Sprache gefunden die
wahrscheinlich von der Ost-Seite der Tempelwand herunterfielen da dort
weitere Tafeln gefunden wurden.



„Überreste“ des Tempels der wahrscheinlich Apollo Delphinios geweiht war.
Die hier gefundenen Statuen können heute im Museum in Iraklion bewundert
werden.



Innenansicht des Tempels: in der Ecke die Überreste des Altars wo die 3 bron-
zernen Statuen gefunden wurden.

Zu besagten Tafeln in eteokretischer Schrift gibt es zwei (2) sehr gute Internet-Seiten (in Englischer Sprache) die ich dem ge-
neigten Leser nicht vorenthalten möchte.

Eteocretan Language Pages: Dreros #1

<http://www.carolandray.plus.com/Eteocretan/Dreros1.html>

Eteocretan Language Pages: Dreros #2

<http://www.carolandray.plus.com/Eteocretan/Dreros2.html>

Es wäre Mühsam hier eine genaue Erläuterung zu Driros (oft auch Dreros) zu verfassen zumal ich hierfür auf Informationen aus
dem Internet zugreifen müsste. Auf den Seiten von **The Princeton Encyclopedia of Classical Sites** habe ich eine wissenschaft-
liche Abhandlung von **D.J. Blackman** (in Englischer Sprache) gefunden die ich Ihnen hier, in leicht modifizierter Form und
übersetzt wiedergeben möchte.

<http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus:text:1999.04.0006:id=dreros&redirect=true>

>> Driros, eine kleine Hügelstadt auf einem der Südlichen Bergsporne des Bergs Kadiston, Nordwestlich von Agios Nikolaos und Nordöstlich
des modernen Neapolis, im Bezirk Mirabello, Nord-Kreta. Der Zwillingshügel, bekannt als Agios Antonios beherrscht die Binnenebene von
Mirabello zum Süden; zum Osten liegen Olous und Lato.

Driros wird in literarischen Quellen kaum erwähnt. Es gibt keine Spur der minoischen Besetzung; die ältesten Überreste sind Sub-Minoan.
Zahlreiche Überbleibsel der geometrischen und archaischen Perioden bezeugen den Wohlstand der Stadt im 8.- 6. Jh. v.Chr., und eine Gruppe
archaischer Inschriften enthält das früheste vollständige Verfassungsgesetz, das in Griechenland gefunden wurde. Im 3. Jh. v. Chr. war Driros
ein Verbündeter von Knossos und feindselig mit Lyttos und Milatos; dies drückt sich lebhaft in dem berühmten Eid der „Drierian epheboi“ aus
(spätes 3. Jh v. Chr.), der auch Zwietracht innerhalb der Stadt anzeigt. Im 2. Jh. v.Chr. scheint Driros als unabhängige Stadt aufgehört zu
haben; es fiel in eine Abhängigkeit von Knossos, oder vielleicht auch Lyttos. Die Hauptgottheiten von Driros waren Apollo Delphinios und
Athene Poliouchos; die wenigen erhaltenen (hellenistischen) Münzen der Stadt zeigen diese und den Hermesstab.

Das Zentrum der Stadt liegt auf der Nordseite des Sattels zwischen den beiden Hügeln und überblickt das kleine Tal von Fourni. Es hat die gleichen Merkmale einer archaischen kretischen Stadt wie Lato: die Stufen Agora, der nahe gelegene Tempel und wahrscheinlich Prytaneion, gehen zurück auf das 8. Jh. v. Chr. Diese Reste, zusammen mit denen von Privathäusern besonders auf der Nord-Neigung des Zwillingshügels, illustrieren gut eine kleine griechische Provinzstadt der geometrischen Periode.

Die Agora ist eine große, fast rechteckige Fläche (ca. 40 m Nord-Süd x über 20 m Ost-West) auf der Nord-Seite des Sattels. An ihrem Nord-Ende, wo der Boden abfällt, ist sie durch eine polygonale Stützmauer begrenzt und am Süd-Ende durch eine Reihe von Stufen, die wahrscheinlich als Sitzgelegenheiten dienten; an der Südwest-Ecke überlebten noch sieben Reihen von Sitzen, als sie ausgegraben wurden. Wie die Agora in Lato hat sie eine erstaunliche Ähnlichkeit mit den theatralischen Bereichen von minoischen Palästen und wurde wahrscheinlich als Treffpunkt für die Volksversammlung und für religiöse Schauspiele genutzt. Der Boden war aus gemahlener Erde. Die Stufen auf der Süd-Seite wurden in der hellenistischen Zeit wieder aufgebaut, wahrscheinlich als die Zisterne zum Süden gebaut wurde; Die wiederverwendeten Blöcke enthielten Einen mit primitiven eingeritzten Entwürfen.

Oberhalb der Südwest-Ecke der Agora, und von ihr aus durch eine Reihe von Stufen zu erreichen, liegen die Überreste des Geometrischen Tempels von Driros, einer der frühesten bekannten Tempel der griechischen Eisenzeit. Es ist wahrscheinlich der Delphinion, der Tempel von Apollo Delphinios oder möglicherweise der von Apollo Pythios. Der Ausgrabung folgte die Entdeckung von drei seltsamen Statuen an dieser Stelle. Drei Statuen aus gehämmelter Bronze, die wohl ursprünglich Holz bedeckten: ein nackter Mann und zwei kleinere bekleidete Frauenfiguren, die wahrscheinlich Apollo, Leto und Artemis darstellen, und auf ca. 650-640 v. Chr. datiert werden.

Das Gebäude stammt wahrscheinlich aus dem zweiten Viertel des 8. Jh v. Chr. Die Cella (ca. 10,90 x 7,20 m außen) hat Wände aus kleinen, geschliffenen Steinen, die bis zu 2,50 m hoch an der Südwest-Ecke stehen. Der Eingang war auf der Nord Seite, wo die Mauer dicker ist und die Fassade aus besserem Mauerwerk; Zwischen der Fassade und den Stufen, die von der Agora hinaufführen, befindet sich ein flacher Pronaos [Hinweis: Pronaos ist die Vorhalle bei griechischen Tempeln, durch die man in den eigentlichen Kultraum, den Naos, gelangte]. Es könnte einen anderen Eingang auf der Ost-Seite gegeben haben. Innerhalb der Cella war ein zentraler rechteckiger Herd, gesunken und mit Steinen eingefasst, und ein oder zwei axialen Säulen, um das Dach zu stützen; eine runde Steinsäule wurde in situ zwischen Herd und Eingang gefunden. In der Südwest-Ecke befindet sich eine Steinbank für Opfergaben, auf der eine bronzenen Gorgoneion, Vasen und Terrakotta-Figuren aus dem frühen 6. Jh. gefunden wurden. Später wurde daneben eine kleine Steinkiste gegen die Süd-Mauer gebaut - ein Keraton oder Altar der Hörner; die Kiste, die aus senkrechten Platten bestand (wahrscheinlich von einem niedrigen Holztisch bedeckt), enthielt Ziegenhörner, von denen mehrere vorn zusammen mit einem Steintisch gefunden wurden. Die drei Bronzefiguren, wie der spätere Altar, standen vermutlich ursprünglich auf diesem Altar. Die meisten Töpferwaren aus der Gegend sind aus der Mitte des 8. bis Anfang des 7. Jh. v. Chr. Des Weiteren wurden mehrere mit Ziegenjagd Szenen eingeschnittene Steine gefunden.

Auf der Westseite des Tempels ist eine Terrasse auf einer höheren Ebene, wahrscheinlich als Portikus überdacht, und auf der Südseite eine Gruppe von Räumen, die das Prytaneion der Stadt gewesen sein könnten: drei Zimmer, eines davon mit einem Herd, alle von einer gemeinsame Vorhalle zu betreten. Die erste Gottheit, die im Drierianischen Eid beschworen wird, ist "Hestia im Prytaneion". Funde schließen hier eine Steinkultivase in der minoischen Tradition ein. Das Gebäude wurde bis in die hellenistische Zeit umgebaut.

Unterhalb des Tempels zum Osten und Süden der Agora wurde im späten 3. Jh. v. Chr. eine riesige rechteckige Zisterne (13,50 x 5,50 m und fast 8 m tief) errichtet. Eine Inschrift, die das Werk aufzeichnet und den Schutz von Apollo Delphinios erwähnt, wurde in der Zisterne gefunden; es ist zeitgenössisch mit dem Drierian Eid. Zwei Wände wurden gebaut und zwei Felsen geschnitten; alle vier waren verputzt. Die Zisterne war wahrscheinlich zum Himmel offen und sicherte die Wasserversorgung der Akropolis. In den oberen Ebenen seiner Füllung nach Westen wurden eine Reihe von Blöcken gefunden, die wahrscheinlich von der Ost-Wand des geometrischen Tempels herunter fielen, mit archaischen Inschriften des späten 7. oder 6. Jh. v. Chr., darunter ein Verfassungsgesetz, ein Griechisch-Eteokretisch zweisprachiger Text (Vorschlag eines überlebenden vorgriechischen Elements in der Bevölkerung) und sechs fragmentarische religiöse und öffentliche Texte. In den unteren Ebenen auf der Ost-Seite befanden sich eingeschnittene Blöcke, eindeutig nicht aus dem Tempel, darunter eine mit Graffiti, die der minoischen Schrift ähneln, und eine mit gehämmerten Mustern, die seltsamerweise Szenen auf dem Agia Triada-Sarkophag ähneln.

Der Ost-Gipfel scheint von einer Mauer mit einem Tor auf der West-Seite umgeben gewesen zu sein. Die frühesten Überreste, die hier gefunden wurden, sind jedoch römisch; die späteren sind byzantinisch und venezianisch. Auf der West-Seite des West-Hügels wurden auch Spuren einer Befestigungsmauer verschiedener Epochen gefunden, auf der ein Gebäude (24 x 10,7 m) ausgegraben wurde, das zwar ursprünglich als Tempel interpretiert wurde, ein Andreion oder ein Treffpunkt für Hetaireiai; Es hat eine tiefe Vorhalle mit einem Nebenraum und einen Hauptraum mit einer Feuerstelle und 2 (?) Säulen. Die Stele mit dem Drierian Eid wurde 1854 auf diesem Hügel gefunden und identifizierte den Ort.

Am Fuß des Nord-Abhangs des Ost-Hügels wurde ein Teil des Friedhofs ausgegraben: 25 Gräber mit niedrigen Steinmauern und einer Umfassungsmauer auf der unteren Seite. Ein Grab enthielt Überreste und subminoische Keramik; der Rest ist geometrisch datiert und enthält hauptsächlich Feuerbestattungen, zum Teil in Pithoi oder Urnen, mit spärlichen Grabbeigaben. <<

Original Text von D. J. BLACKMAN

The Princeton encyclopedia of classical sites. Stillwell, Richard. MacDonald, William L. McAlister, Marian Holland. Princeton, N.J. Princeton University Press. 1976.

<http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus:text:1999.04.0006:id=driros&redirect=true>